



Benediktinerstift
GÖTTWEIG

Göttweiger

Die Zeitschrift für Göttweiger, das Stift, seine Freunde und Gäste

NUMMER 1/2014

GEMEINSAM

- Pfarrportrait Brunnkirchen
- Neue Sportanlagen am Berg
- 2.500 Ministranten zu Gast
- Benediktinisches Leben
- JEDERMANN im Stiftshof



WELTKULTURERBE. BENEDIKTINERKLOSTER. MUSEUM IM KAISERTRAKT. WISSENSCHAFT
WEINGUT. URLAUB IM KLOSTER. SEELSORGE. PANORAMARESTAURANT. VERANSTALTUNGSORT



GEDANKEN ZUR ZEIT

„Nachhaltig?“

Sehnsucht

Von dem bekannten Kabarettisten Karl Valentin stammt der bedenkenswerte Ausspruch: „Heute besuche ich mich; hoffentlich bin ich zuhause.“ So humorvoll dieser Ausspruch beim ersten Mal Hinhören auch klingen mag, so besorgniserregend ist diese Bemerkung bei näherer Betrachtung, weil sie eine urmenschliche Problematik in Blick bringt: zum einen leben wir aus der Sehnsucht, mit uns selbst im Frieden zu sein und bei uns zu wohnen; zum anderen stellen wir nur zu oft fest, dass wir weit davon entfernt sind. Wir spüren es und brauchen es auch: Zeit zum Durchatmen; Zeit innerer Ruhe; Zeit für uns selbst.

Flucht vor sich selbst

Es ist nicht immer einfach, mit sich selbst etwas anzufangen, es bei sich selbst auszuhalten – etwa am Abend den zu Ende gehenden Tag zu reflektieren, einen Gang zurückzuschalten und innerlich zur Ruhe zu kommen. Es gibt genug Menschen, die ständig auf der Flucht vor sich selbst sind – sie stürzen sich in die Arbeit oder in ihre Hobbies, tun alles Mögliche, aber sind de facto nie wirklich greifbar. Manchmal kann sogar ein soziales, caritatives oder kirchliches Engagement versteckte Flucht vor sich selbst sein.

Existenzieller Entfremdungsprozess

Hinter dieser Unruhe verbirgt sich nicht selten das Phänomen Angst: die Angst, sich der eigenen Wahrheit zu stellen. Und in der ständigen Beschäftigung mit allem Möglichen kommt es schleichend zur Entfremdung von sich selbst. Es macht sich mehr und mehr lähmende Leere breit. Stillschweigend verschwinden dann auch Lebenssinn und Lebensfreude; ein Entfremdungsprozess, der im Extremfall im Burnout enden kann. „In seinen Aufgaben verlieren“ umschreibt dies der Volksmund.

„Habitarum secum“

In der benediktinischen Tradition gibt es da ein richtungsweisendes Wort aus den Dialogen von Gregor dem Großen, der offensichtlich selbst burnout-gefährdet war: „Habitarum secum“ – „Wohnen in sich selbst!“ (Dial. 2, Kap 3)

Mit Blick auf das Leben des Hl. Benedikt unterzieht sich dieser große Papst einer Selbstreflexion. Ihn leitet die Sehnsucht nach Kontemplation und innerem Frieden, nach Ausgeglichenheit.

Und er weiß, wo das zu finden ist: in der Einsamkeit und Stille – dort, wo Gott wieder die konkurrenzlose Mitte des Lebens wird.

„Es liegt im Stillsein eine wunderbare Macht der Klärung, der Reinigung, der Sammlung auf das Wesentliche.“

(Dietrich Bonhoeffer)

Ihr Abt Columban



Eine Kette der Hilfsbereitschaft

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir erfahren hier in Göttweig – nicht erst seit der Dacherneuerung – eine Welle der Hilfsbereitschaft. So viele bringen sich mit Ideen und tatkräftiger Unterstützung ein. Dazu gehören auch die Frauen und Männer der Trachtenkapelle Rossatz, die zugunsten der Dacherneuerung ein großartiges Konzert im Stiftshof gespielt haben. Unser Titelbild mit Pfarrer Pater Clemens erinnert daran. Uns berührt aber hinter diesem Engagement vor allem die Begeisterung für diesen Ort, die bei den Helfern spürbar ist. Bei vielen von ihnen ist es ein Ausdruck der Dankbarkeit für Begegnungen, Trost oder einfach schöne Stunden, die sie am Göttweiger Berg erfahren haben. Sie alle machen uns bewusst, wie wichtig es ist, dieses Kloster zu erhalten und mit Leben zu erfüllen!

Ihr Pater Pius Nemes

IN DIESER AUSGABE

Minitag 2014	3
Pfarrre St. Urban – Brunnkirchen	4
PSALM 151	6
Europa-Forum Wachau	7
Konzert der Trachtenkapelle Rossatz	7
Aus unserer Mitarbeiterschaft	8
Diakonenweihe Pater Benjamin	8
Dachsanierung	9
Interview mit Generaldirektor Lasshofer	10
Details zur Dachsanierung	11
Benefiz-Veranstaltungen	12
Klassik unter Sternen mit Elĭna Garanĉa	13
Benediktinisch leben lernen	14
Aus dem Jugendhaus	15
Neue Spielplätze für die Jugend	16
Aus der Regel des Hl. Benedikt	16
Neues aus dem Museum	17
Events im Stift Göttweig – Vorschau	18
Bestellen Sie das kostenlose GÖTTWEIGER-Abo	19
Kirchenmusik im Stift Göttweig	20
Haben Sie gewusst ...	20

Mini-Großveranstaltung im und ums Stift



Für 2.500 Mädchen und Burschen, Abt und Konvent war der Minitag im Benediktinerstift Göttweig ein Tag der Freude und Begeisterung.

Als Dank für den treuen Dienst am Altar das ganze Jahr hindurch veranstaltet die Katholische Jungschar einmal im Jahr einen besonderen Tag für die Minis.

Dieses Jahr durften wir wieder einmal in Göttweig Gastgeber sein. Es kamen 2.500 Ministranten und Ministrantinnen aus 150 Pfarren der Diözese St. Pölten auf den Göttweiger Berg. Wir öffneten unsere Tore weit und drückten so unsere Anerkennung und Wertschätzung den Kindern und Jugendlichen gegenüber aus. Höhepunkt des Minitages war die Eucharistiefeier mit Abt Columban unter freiem Himmel. Ein sehr schönes und beeindruckendes Bild dabei war der Einzug: eine nicht enden wollende Schar Minis aus den verschiedensten Pfarren mit ihren Gewändern und selbst gebastelten Schildern und Transparenten.

„Wir sahen mit Freude dem Höhepunkt dieses Treffens entgegen: dem Open-Air-Gottesdienst im Stiftshof, unter dem Leitwort: Jesus, unser Anker“, betonte Abt Columban. Und weiter: „Der Tag ist eine wunderbare Demonstration des Glaubens. Ein Anker bietet Halt im

Leben und für die Christen ist dies Jesus.“

Am Minitag wurden rund 4.000 Leberkäs- und Käsesemmeln, sowie Gemüseauflauf-Burger verteilt. Um den Durst an diesem heißen Tag zu stillen, wurden einige hundert Liter Fruchtsaft und Wasser bereitgestellt.

Rund 170 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten dafür, dass dieser Tag für die Kinder und Jugendlichen ein unvergesslicher Tag wurde. In rund 80 Workshops, die in ein umfassendes Programm eingebettet waren, konnten die Mädchen und Burschen Spiel, Sport und Kreativität in Gemeinschaft erleben. Für Minis über 13 Jahre gab es speziell abgestimmte Angebote.

Am Nachmittag gesellte sich auch der St. Pöltner Weihbischof Dr. Anton Leichtfried zur fröhlichen Schar. Bei einem Rundgang durch das Stiftsgelände nutzte er viele Möglichkeiten, mit den Minis ins Gespräch zu kommen und spendete bei der Abschlussshow den Segen.

Der Leiter des Bereichs Kinder und Jugend der Pastoralen Dienste in der Diözese St. Pölten, Ulrich Schilling betonte, dass die Ministranten-

Pastoral der Katholischen Jungschar ein besonderes Anliegen ist: „Wir sind sehr stolz auf die ehrenamtliche Arbeit tausender Mädchen und Burschen jahrein, jahraus in den Pfarren – sehen sie aber gleichzeitig als Ansporn, besondere Veranstaltungen und Angebote zu setzen. So ist der Minitag mittlerweile ein Fixpunkt für viele Minis-Gruppen der Diözese geworden.“

Christiana Pfister, die Verantwortliche der Katholischen Jungschar der Diözese St. Pölten und Andreas Steininger, der hauptverantwortliche Organisator zum Minitag: „Dass sich so viele MitarbeiterInnen Zeit für die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung nehmen, zeigt den Stellenwert des MinistrantInnendienstes in der Kirche.“

Wenn ich die Freude der Kinder und Jugendlichen an diesem Tag gesehen habe, wünsche ich allen, dass diese Freude noch sehr lange andauern möge. Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Minitag, der hoffentlich bald wieder einmal in Göttweig stattfinden wird.

Pater Benjamin Schweighofer

Pfarre St. Urban – Brunnkirchen



Fronleichnam 2014

Die **Geschichte** des Ortes Brunnkirchen ist unmittelbar mit der des Stiftes Göttweig verbunden und reicht zurück bis in das elfte Jahrhundert. Der Name „Prunn“ oder „ad Prunni“ geht zurück auf eine **Quelle** nahe der heutigen Pfarrkirche, der heilende Kräfte zugesprochen wurden. Bald schon wurde dort eine Kapelle errichtet. Belegt ist deren Zerstörung durch die Türken im Jahr 1529. Um 1618 wurde eine Kirche mit Gewölbe und Turm erbaut. Abt Gottfried Bessel veranlasste 1730 eine Vergrößerung dieser Kirche. Die Pläne stammten von niemand Geringerem als Lucas von Hildebrandt, der

gerade den Neubau der barocken Anlage des Stiftes Göttweig überwachte.

Reformen von Kaiser Josef II

Am 15. April 1784 wurde Brunnkirchen im Zuge der Reformen von Kaiser Josef II zur Pfarrkirche erhoben. Bis dahin war das Pfarrgebiet – bestehend aus den fünf Ortschaften Angern, Brunnkirchen, Oberfucha, Thallern und Tiefenfucha – Teil der Pfarre Mautern. Die Ausgestaltung der Kirche (Orgel, Glocken, Innenmalerei) wurde zum

Großteil von den in Thallern ansässigen Bergleuten gespendet. Die Pfarrkirche ist dem heiligen Urban geweiht, dem Schutzpatron der Weinbauer. Seinen Festtag – um den 25. Mai herum – begeht die Pfarre seit vielen Jahren mit einem Pfarrfest.

Der **Bergbau** spielte nicht nur in Thallern eine wichtige Rolle. Auch in Angern, Tiefenfucha und Oberfucha wurden Braunkohle und Ton abgebaut. Kein Wunder also, wenn neben dem heiligen Urban auch die heilige Barbara große Verehrung erfuhr. Zahlreiche Bildnisse und traditionelle Feiern geben Zeugnis von der Jahrhunderte alten Tradition.

Die Fresken (Hl. Urban in der Kuppel und die vier lateinischen Kirchenväter), die gemalte Kassettendecke und die übrigen Wandmalereien werden dem Steiner Kirchenmaler **Andreas Rudroff** (1744-1819), einem Schüler des berühmten „Kremser Schmidt“, zugeschrieben. Auch das Gemälde der Hl. Barbara, der Bergbau-Patronin, stammt aus der Schule des Kremser Schmidt. Die Orgel aus der Werkstatt von **Joseph Gatto** wurde 1784 angeschafft.



Über die Renovierungsarbeiten der letzten 25 Jahre gibt die Pfarrhomepage reichlich Einblick: pfarre.kirche.at/brunnkirchen

Die drei Großgemeinden

Die einst eigenständigen Teilgemeinden – wenige Kilometer nordöstlich von Stift Göttweig gelegen – sind heute Teil dreier Großgemeinden: Brunnkirchen, Thallern und Angern gehören zur Stadt Krems, Oberfucha zur Marktgemeinde Furth bei Göttweig und Tiefenfucha zur Marktgemeinde Paudorf.



Die Kuppel mit dem Kirchenpatron und den vier lateinischen Kirchenvätern

Groß ist daher die Aufgabe zu vermitteln, dass „wir die Pfarre Brunnkirchen sind“. Vieles orientiert sich zu den politischen Gemeinden hin. Die früheren Volksschulen sind längst in die Großgemeinden gewandert, dafür gibt es nun einen schönen zweigruppigen Kindergarten, mit dem die Pfarre gut zusammenarbeitet. Und es gibt Verbindendes: Die engagierte Frauenrunde der Pfarre bringt die Leute beim Pfarrkaffee zusammen, ein Bergwerkgedenkweg (www.bergwerkgedenkweg.at) durchzieht die fünf Ortschaften. Und (nicht) zuletzt: Alle fünf Ortschaften haben den gleichen Friedhof in Brunnkirchen.

Kapellen

In jeder Ortschaft sind Kapellen, die zu gemeinsamem wie auch privatem Gebet einladen. Regelmäßige Gottesdienste gibt es in Tiefenfucha und im Seniorenhaus Brunnkirchen. Zu Christi Himmelfahrt pilgert die Pfarre alljährlich zu Fuß oder motorisiert in das knapp 20 km entfernte Maria Langeegg, um die Gnadenmutter in allerlei Anliegen anzurufen. Sie möge weiterhin gemeinsam mit dem Hl. Urban und der Hl. Barbara schützend und segnend ihre Hände über die Pfarre Brunnkirchen und ihre Kinder halten.

Pater Maurus Kocher und Team

Literatur:
Brunnkirchen, Festschrift aus Anlass
des zweihundertjährigen Bestehens der Pfarre, Pater Ildefons
Fux OSB,
Brunnkirchen 1984, p. 27, 28



Blick auf den Hochaltar



PSALM 151 – nicht nur ein Kunstprojekt auf Zeit



Psalmeninstallation im Lapidarium

Zum Saisonauftakt am Hochfest des Hl. Benedikt wurde die Raum-Klang-Video-Installation von Sabine Müller-Funk und Herbert Lauerermann eröffnet. Das Lapidarium wurde durch gläserne Textfragmente, die in 151 verkohlte Holzstäbe eingearbeitet sind und der Klangkomposition belebt. Bei der „Eucharistie am Boden“-Feier und beim Taizegebet gingen Prior Pater Maximilian und Pater Benjamin auf die Bedeutung der Psalmen im monastischen Leben ein. Im Jugendhaus gab es ein spannendes Projekt, bei dem Texte erstellt wurden, die während der Ausstellung im Lapidarium mitgenommen werden konnten. Den kunsthistorischen Zugang beleuchtete Pater Gregor: in seinem Vortrag zeigte er – anhand von reichem Bildmaterial – auf, wie sich die Darstellungen zu den Psalmentexten in der bildenden Kunst im Laufe der Zeit entwickelten und veränderten. Die abschließende Veranstaltung zum Buch der Psalmen mit

Abt Columban und Pater Gottfried aus Melk wurde mit Improvisationen zu Psalm 151 von Lukas Lauerermann am Cello und „Electronics“ umrahmt. Auch wenn zum Erscheinungstermin dieses „Göttweigers“ von der Installation nichts mehr zu sehen sein wird, so bleibt

doch der Psalm allgegenwärtig. Denn bei der Vesper um 18.00 Uhr singen die Benediktiner seit jeher Psalmen – Gäste sind zur Mitfeier herzlich willkommen.



Pater Gottfried aus Melk



Pater Gregor beim Vortrag



Zur Eröffnung kamen zahlreiche Gäste: Prior Pater Michael aus Altenburg; Mag. Roswitha Petz, Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde Krems; Abt Columban; Herbert Lauerermann; Sabine Müller-Funk; Mag. Carl Aigner, Laudator; Prior Pater Maximilian



Lukas Lauerermann am Cello



Europa-Forum Wachau Pläne für Europas Zukunft

Beim traditionellen Europa-Forum Wachau im Stift Göttweig wurde zwei Tage lang von hochrangigen Vertretern aus Österreich und anderen europäischen Ländern über die Zukunft der Europäischen Union diskutiert. Themen waren mögliche neue Mitgliedsländer, neue Aufgaben für die Staatengemeinschaft, aber auch notwendige Reformen.

Vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise haben Fragen der europäischen Sicherheitspolitik breiten Raum eingenommen. Vizekanzler Michael Spindelegger setzte sich für die Integration Serbiens und weiterer Länder auf dem Balkan ein. Landeshauptmann Erwin Pröll erinnerte an die Parole «Nie wieder Krieg». Sie war ein Leitmotiv zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft in den fünfziger Jahren. Pröll rief diesmal zur «Ausarbeitung von Alternativen zu Krieg» unter den Europäern auf.



Pero Jankovic (Botschafter Serbien), Abt Columban Luser, Landeshauptmann Erwin Pröll, Vizekanzler Michael Spindelegger, Landesrätin Barbara Schwarz (Präsidentin Europa-Forum Wachau), Johannes Hahn (EU-Kommissar für Regionalpolitik), Moderator Paul Lendvai (Leiter des ORF Europastudios)



Benefizkonzert in Stift Göttweig Trachtenkapelle Rossatz gastierte im Stiftshof

Mit diesem Freiluft-Konzert unterstützen auch die Wachauer Blasmusiker die Sanierung des weltbekannten UNESCO-Weltkulturgutes.

Der Präsident des Fördervereins der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig Mag. Erwin Hameseder dankte den Musikern und auch den Helfern für ihren Einsatz.

Unter Bezirkskapellmeister Günter Weiß erfreute die Trachtenkapelle Rossatz das Publikum im einzigartigen Ambiente des Stiftshofes mit einem anspruchsvollen Programm. Für das leibliche Wohl sorgten der Verein der Freunde des Benediktinerstiftes und das Stiftsrestaurant.



Die Trachtenkapelle Rossatz unterstützte mit einem Benefizkonzert die Dachsanierung im Stift Göttweig. Zahlreiche Gäste waren gekommen und genossen einen einzigartigen sommerlichen Abend im Stiftshof – unter ihnen auch der Präsident des Vereines der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig Mag. Erwin Hameseder, Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer und der Rossatzter Pfarrer Pater Clemens.



Aus unserer Mitarbeiterschaft

Nachwuchs

Über die Geburt von Sohn Marcell am 28. März 2014 freut sich Zsolt Cserkuti. Wir wünschen der jungen Familie viele schöne Stunden!

Praktikanten:

Petra Palmeshofer (Service), Lisa Maglock (Küche), Hanna Haiderer (Pforte, Tourismus), Katharina Braunschweig (Pforte, Tourismus), Markus Wurzer (Forst), Sebastian Alexander (Forst), Magdalena Lackner (Forst), Mag. Johann Hartl (Forst), Matthias Mittermüller (Forst), Benedikt Sandler (Forst), Daniel Frey (Graphische Sammlung).

Für die berufliche Zukunft wünschen wir alles Gute:

Elisa Frühwirth, Mirjam Hungerndorfer, Sandra Hofmann, Christa Apfelthaler, Gerald Braun, Balazs Szabo, Andreas Praunegger

Jubiläen – wir gratulieren!

5 Jahre: Hedwig Egger, Beate Härtinger, Martin Scherhag
 10 Jahre: Asmira Hofer
 20 Jahre: Sejdo Bajric, Maria Kausl

Konvent dankt Mitarbeitern

Zum Saisonabschluss 2013 lud der Konvent alle Mitarbeiter zu einem Ausflug nach Zwettl ein. Prior Pater Maximilian und Wirtschaftsdi­rektor Grabner fungierten als Reiseleiter. Be­sucht wurden die wiedereröffnete Stiftskirche von Zwettl und die prächtige Bibliothek. Nach dem Mittagessen ging's dann in die Brauerei zur Bierverkostung.

Beim diesjährigen Saisonauftakt im März, bei dem nahezu die gesamte Belegschaft anwesend war, gab es am Vormittag nicht nur Infor­mationen über Neuerungen und den aktu­ellen Baufortschritt der Dachsanierung. Prior Pater Maximilian gab an Hand eines Bildervortrages tiefe Einblicke in den Tagesablauf eines Mönches. Nach dem Mittagsgebet in der Stiftskirche wurden die Wälder und Wege rund um Göttweig in einer gemeinsamen Ak­tion von Mitarbeitern und Konvent von Müll und Unrat befreit. Abschließend dankte Abt Columban mit einem Imbiss.

Wir begrüßen unsere Neuen:

Jennifer Charvat (Service), Eva-Maria Blaim (Reinigung), Dominik Aschauer (Küche), Nicole Flicker (Service), Christofer Weichselbaum (Service), Theresa Gruber (Forst), Felix Grabner (Kulturvermittler), Gheorghe Ghimboasa (Hausmeister), Anna Buder (Kulturvermittler), Vera Eppensteiner (Kulturvermittler), Manuel Maier (Küche), Karin Frühwald (Firmen- und Gästeservice)



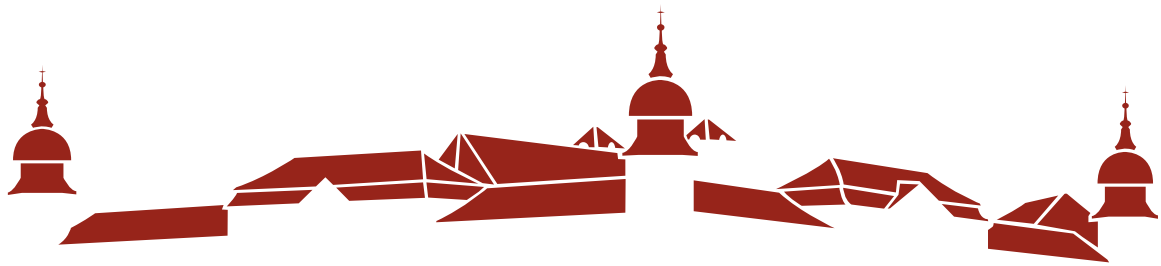
Kämmerer Pater Maurus Kocher und einige unserer Praktikanten

Diakonenweihe Pater Benjamin

Am 20. Dezember 2013 wurde Pater Benjamin Schweighofer in der Pfarrkirche St. Altmann in Paudorf von Weihbischof Anton Leichtfried zum Diakon geweiht. Abt Co-

lumban Luser und viele Mitbrüder aus dem Konvent sowie gut 400 Gläubige (zahlreiche Verwandte und Freunde sowie Pfarrangehörige aus Purk, Paudorf und Trebic) beteten und feierten bei der anschließenden Agape mit dem Neugeweihten. Weihbischof Leichtfried hob in seiner Predigt hervor, dass die Hilfe für Menschen in Not zum Grundauftrag von Christen gehöre. Das Diakonat erinnere daran, dass Christus gekommen sei, „um uns zu dienen und zum Leben und zur Liebe zu führen.“ Der Auftrag an uns Getaufte laute „für alle Menschen in Not da zu sein.“ Wir gratulieren Pater Benjamin und freuen uns schon auf die Priesterweihe am Altmanntag, dem 8. August 2014, in Stift Göttweig.





WELTKULTURGUT BEDACHT

VEREIN DER FREUNDE DES BENEDIKTINERSTIFTES GÖTTWEIG

NUMMER 1/2014



SICHTBARE VERÄNDERUNG

- Kirchendach und Chorkapelle saniert
- Halbzeit beim Dach der Bibliothek
- Elīna Garanča und die Sängerknaben zu Besuch

Interview mit Generaldirektor Mag. Robert Lasshofer



Mag. Robert Lasshofer leitet die Agenden als Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung und ist Vizepräsident im Förderverein der „Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig“. Pater Prior Maximilian sprach mit ihm über seine Beziehung zu Göttweig.

Herr Generaldirektor, was verbindet die „Wiener Städtische“ und das Stift Göttweig?

Vieles, aber vor allem die Geschichte. Pointiert formuliert: Ohne das Stift Göttweig gäbe es die Wiener Städtische nicht. Heuer feiert die Städtische ihren 190. Geburtstag und deren Gründungsgeschichte ist eng mit dem Stift verbunden. In diesem Gründungsjahr, 1824, unterstützten die niederösterreichischen Klöster eine Initiative eines Offiziers der k.u.k. Armee, der es sich zum Ziel gesetzt hatte, die Idee die Wechselseitigkeit – das gegenseitige Einstehen im Katastrophenfall – im Sinne des Versicherungsgeschäftes zu implementieren. Dass das junge Projekt, die damalige „k.u.k. Brandschaden Versicherung“, nicht nach den ersten finanziellen Schwierigkeiten scheiterte, verdanken wir speziell der Initiative des damaligen Göttweiger Abtes. Auf diese Gründungsgeschichte sind wir sehr stolz.

Welche Bedeutung hat Stift Göttweig für unser Land?

Ohne eine Reihenfolge damit zu verbinden: Göttweig ist mit Fug und Recht Weltkulturerbe. Es ist spirituelles Zentrum. Es ist ein Ort – so geht es mir immer – an dem man sich willkommen fühlt und der Offenheit lebt; ein Ort, den man gerne besucht.

Mussten Sie lange nachdenken, als Abt Columban mit der Bitte an Sie herzutreten ist, dem Förderverein beizutreten?

Nein, ich musste nicht lange nachdenken. Ich habe es als Auszeichnung empfunden, aber auch als Verpflichtung verstanden, weil Göttweig ja in der Gründungsgeschichte der Wiener Städtischen eine sehr wichtige Rolle gespielt hat. Und Geschichte verpflichtet.

Was bedeutet es für Sie, ein Dach über dem Kopf zu haben?

Sicherheit, geschützt zu sein, Geborgenheit und Unbillen von Außen nicht ausgesetzt zu sein. Ein Dach ist das Wichtigste bei einem Bauwerk; es schützt all jene, die sich darin aufhalten.

Mit welchem Argument würden Sie jemand einladen, Göttweig zu unterstützen?

Als Wichtigstes erscheint es mir, diesen Ort persönlich kennenzulernen; dadurch wächst eine Beziehung. Die Kraft und Stille dieses Ortes sind in unserer hektischen Zeit ganz wichtig und vermitteln Geborgenheit. Zum Zweiten ist es ganz wichtig, das immense kulturelle Erbe – wie beispielsweise die Graphische Sammlung – für die künftigen Generationen zu erhalten.

Haben Sie einen persönlichen Zugang zum Stift Göttweig?

Meine Geschichte mit dem Stift begann mit Abt Clemens Lasshofer. Unsere Namensähnlichkeit hat uns von Anfang an ins Gespräch gebracht. Wir haben uns damals – er lud mich nach Göttweig ein – auf die Suche nach gemeinsamen Verwandten gemacht, sind aber nicht fündig geworden und haben uns schließlich auf unsere gemeinsamen Wurzeln Adam und Eva verständigt (lacht). Wir hatten dann noch viele sehr gute Gespräche und das hat sich mit den Repräsentanten von Göttweig bis heute fortgesetzt.

Haben Sie einen Lieblingsplatz am Göttweiger Berg?

Nein – und das mag vielleicht unbescheiden klingen – ich mag das ganze Kloster. Ich finde immer wieder einen anderen Winkel, der zur gegebenen Stimmung passt. Ich mag wirklich das gesamte Kloster und am meisten jetzt das neue Dach.

Herr Generaldirektor, vielen Dank für das Gespräch!

Dachsanierung Stift Göttweig 2013 – 2018

1. Bauetappe 2013

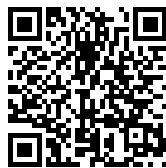
Gebäude	Kirche und Chorkapelle
Baubeginn und Bauende	Juli bis Anfang Dezember
Bauperiode	5 Monate
Dachfläche	2.200 m ²
Verlegte Dachziegel	rd. 77.200 Stück
Sanierte Dachrinne	über 250 Laufmeter
Verarbeitetes Holz	über 300 Bäume aus dem Stiftswald
Abtransportierter Bauschutt	über 720 Tonnen
Gesamtkosten	EUR 992.808,05

2. Bauetappe 2014

Gebäude	Osttrakt, Bibliothek und Südtrakt
Baubeginn und Bauende	März bis Anfang Dezember
Bauperiode	9 Monate
Dachfläche	3.800 m ²
Verlegte Dachziegel	über 120.000 Stück
Sanierte Dachrinne	über 470 Laufmeter
Verarbeitetes Holz	über 500 Bäume aus dem Stiftswald
Abtransportierter Bauschutt	rd. 500 Tonnen
Geplante Gesamtkosten	EUR 1,200.000,00



Mehr Bilder im Internet



Dachsanierung Stift Göttweig

Das Weltkulturerbe Benediktinerstift Göttweig war und ist ein Zentrum der Spiritualität, des Glaubens, des Luxus „Stille und Ruhe“, aber auch der Kultur, Kulinarik und benediktinischer Gastfreundschaft. Auch wenn uns allen durch den Glauben der Himmel offensteht, so sollte es aber nicht das Dach unseres Weltkulturgutes Stift Göttweig sein.

Dies ist aber leider die gegenwärtige Realität: Ca. 18.000 m² Dachfläche (davon große Teilflächen mit einem Alter von ca. 300 Jahren) müssen unter Beachtung des Denkmalschutzes erneuert werden. Der Zahn der Zeit hat seine tiefen Spuren und Löcher hinterlassen, daher ist die Erneuerung der Ziegel eine unabdingbare Notwendigkeit geworden: zum Schutz dieses Weltkulturerbes, das darüber hinaus für viele Menschen wichtiger spiritueller Kraftplatz und Ort eines gelebten Glaubens ist. Da die für die Dacherneuerung notwendigen großen finanziellen Mittel kurz- und mittelfristig durch das Benediktinerstift einfach nicht aufgebracht werden können, die Dachrenovierung aber keinen Aufschub mehr duldet, bitten wir um Ihre Hilfe und Unterstützung!

Spendenkonto:
„Dachsanierung Stift Göttweig“
 KtoNr: 806 000 | BLZ: 32397
 IBAN: AT063239700000806000
 BIC: RLNWATWWKRE

Verein der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig

Um bei der Aufbringung der Mittel zu helfen, hat sich 2012 ein Verein formiert. Unser Verein (ausschließlich ehrenamtliche Mitglieder!) hat das Ziel, durch engagierte, kreative, unkonventionelle Aktivitäten, Organisation von Benefizveranstaltungen, Ansprechen von Förderern und Mäzenen etc., einen finanziellen Beitrag für diese Herkulesaufgabe „Dachsanierung Stift Göttweig“ zu leisten.

Wie können SIE helfen?

Durch Spenden und Benefizveranstaltungen. Wir freuen uns über jede einmalige Spende.

Wenn es Ihnen möglich ist, können Sie das Projekt auch als Dauerspender bis zum Jahr 2018 unterstützen:

Spender: spendet bis 2018 jährlich einen frei wählbaren Betrag.

Unterstützer: spendet bis 2018 jährlich 30 Dachziegel mit € 33,-.

Förderer: spendet bis 2018 jährlich 1m² Dachfläche mit € 330,-.

Mäzen: spendet bis 2018 jährlich 10 m² Dachfläche mit € 3.300,-.

Benefiz- Veranstaltungen

Helfen Sie dem Verein der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig durch Ihren Besuch!

- Freitag, 15. – Sonntag, 17. August 2014, täglich um 19.00 Uhr im Stiftshof:
Jugendtheaterproduktion JEDERMANN
- Freitag, 27. September 2014: **Benefiz-Golfturnier** im Golfclub Ottenstein
- Samstag, 29. November 2014, 14.30 Uhr:
Benefiz-Gospelkonzert

Die Gospelsterne unter der Leitung von **Eric Bond** gastieren im Rahmen des Adventlichen Zaubers in Göttweig. Unter dem Motto „Wer Herzen bewegt, bewegt die Welt“ bringen die Gospelsterne aus München neue Gospels in deutscher Sprache. Gospel kommt aus dem Englischen und bedeutet „Die Gute Nachricht“ – so ist Gospelmusik eine Musik, in der diese frohe Botschaft zum Klingen kommt.

Fast das gesamte Repertoire besteht aus Eigenkompositionen von Eric Bond. Die einfühlsamen Texte der Theologin Jutta Hager werden in deutscher Sprache dargebracht, um dem Zuhörer den Zugang zur biblischen Botschaft zu erleichtern. Im Zusammenklang mit den Melodien von Eric Bond – von ruhig



und nachdenklich bis fröhlich und lebendig – entsteht so eine Musik, die den Menschen in seinem Innersten anrührt und die Herzen des Publikums für die Botschaft der Liebe Gottes öffnet.

Karten für das Gospelkonzert:

- Tourismusbüro Stift Göttweig
- EUR 14,- pro Person
- Tel. +43.(0)27 32.855 81-231
- tourismus@stiftgoettweig.at



Nicht ohne.

Kulturgüter beflügeln unsere Fantasie. Aber nicht ohne Unterstützung.

Kunst, Kultur, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung des Stiftes Göttweig widerspiegelt. www.wst-versicherungsverein.at


WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN


WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Elīna Garanča in Göttweig:

Wenn die Wetterlage zur absoluten Nebensache wird

Bereits zum siebenten Mal gastierte die lettische Ausnahmekünstlerin Elīna Garanča mit „Klassik unter Sternen“ auf Stift Göttweig. Die Mezzosopranistin stand heuer gemeinsam mit ihrer bulgarischen Kollegin Valentina Nafornta und den Wiener Sängerknaben auf der Bühne. Begleitet wurden die Solistinnen vom Symphonieorchester der Volksoper Wien unter der Leitung von Art Director Karel Mark Chichon. Durch den Abend führte einmal mehr ORF-Kulturmoderatorin Barbara Rett.



Auch nach sieben Jahren „Klassik unter Sternen“ mit Elīna Garanča & Friends ist die Begeisterung des Publikums ungebrochen. Über 4.500 Besucher strömten am 2. Juli 2014 auf den Göttweiger Berg. Elīna Garanča begeisterte wieder mit ihrem samtigen Mezzosopran und betörenden Interpretationen. Unter anderem mit "Fia dunque vero" aus Gaetano Donizettis "La Favorita" und der Arie der Leonora "Pace, pace mio Dio" aus Giuseppe Verdis "La Forza del Destino".

Premiere feierten die Wiener Sängerknaben – und dies mit Italiens heimlicher Nationalhymne "Va pensiero", dem Gefangenenchor aus Verdis "Nabucco". Danach sangen sie auch das alpenländische "Hiatamadl", Werke von Brahms und Schubert sowie das Wienerlied "Heut' kommen d'Engerln auf Urlaub nach Wien".

Elīna Garanča widmete sich auch heuer wieder der Nachwuchsförderung. Als "Shooting Star" trat die moldawische Sopranistin Valentina Nafornta auf, die seit dem Jahr 2011 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper ist. Eine unvergleichliche Tradition in Göttweig



ist es auch, nach der letzten Zugabe von Elīna Garanča keinen Beifall mehr zu leisten. Nach dem bewegenden „Ave Maria“ von William Gomez konnte man die Stille auf Stift Göttweig regelrecht hören – ein magischer Moment für das Publikum, aber auch für die Künstlerin.

Begeistert vom wunderbaren Ambiente des Stiftes und der fabelhaften Leistung der Musiker zeigten sich unter anderem: Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Obmann Mag. Erwin Hameseder (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), GD Mag. Klaus Buchleitner (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), GD-Stv. Dr. Georg Kraft-Kinz (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), Abt Mag. Columban Luser (Stift Göttweig), Prior P. Mag. Maximilian Krenn (Stift Göttweig), Brigadier Mag. Rudolf Striedinger (Milko NÖ) und Abt Georg Wilfinger aus Melk, u.v.m.

Garanča-Briefmarke für Dachsanierung

Beim Konzert wurde auch die neue Briefmarke mit Elīna Garanča präsentiert. „Ich bin Elīna Garanča sehr dankbar, dass sie wieder sofort ja gesagt hat“, so der Obmann der Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien und Vereinspräsident der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig, Erwin Hameseder, „vielleicht gibt es ja dann nächstes Jahr eine dritte, dann hätten wir einen tollen Sammlerwert, das sind einzigartige Unikate.“ Der Verkauf brachte 25.000 Euro ein. Die Marke ist ab sofort im Klosterladen erhältlich!

Das Geld wird dringend gebraucht, erklärte Abt Columban Luser, denn „momentan stecken wir in der längsten und teuersten Etappe, die 1,2 Millionen Euro kosten wird.“ Die Schäden am Holz seien größer als befürch-

tet. Davon machte sich Elīna Garanča vor dem Konzert selbst ein Bild – sie stieg mit Abt Columban auf den Dachboden über der Bibliothek. Beim Rundgang wurde auch die Sommersakristei besucht, die bereits im Vorjahr ein neues Dach bekam. Dort überreichte Prior Pater Maximilian einen Kerzenleuchter als Dankeschön an die Künstlerin. Garanča bedankte sich: "Ich bin überwältigt von der Liebe und Zuneigung, die mir hier auf Stift Göttweig entgegengebracht wird."



Unser Tipp für alle Leser

Klassik unter Sternen 2015

Elīna Garanča and Friends:

1. Juli 2015, 20.30 Uhr

Stiftshof Göttweig

Karten sind bereits im Tourismusbüro erhältlich: +43.(0)2732.85581-231



Exerzitienhaus St. Altmann

Das Exerzitienhaus lebt! Auch, und vielleicht sogar weil es so manche Herausforderungen – wie Finanzen, Adaptierungen, Umbauten, das Zusammenspiel aller Kräfte – tagtäglich zu bewältigen gilt, spüren wir mehr denn je, dass unser Haus unserer Zeit Not tut. So viele Menschen verleihen unserem Angebot Leben. Und dieses Angebot gewinnt immer mehr an Vielfalt: Neben den klassischen und unverzichtbaren Einzelexerzitien kamen auch dieses Jahr wieder neue Angebote in das Programm wie: „Benediktinisch leben lernen“, „Atem holen – die Seele stärken während des Schuljahres“, „Zeit für Beziehung und Begegnung“, „Hippokrates trifft Benedikt“.

Die Abendkurse erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. Die monatliche Bibelrunde ist jedes Mal ein wenig anders gestaltet, weil sich im Team die Leiter des Abends abwechseln – eine gute Einführung! Auch das monatliche Singtreffen gleicht durch die unerwarteten Liedwünsche der verschiedenen Teilnehmer fast schon einem bunten Abend – ohne an spiritueller Tiefe zu verlieren. Mit der letzten Seite des Buches „Die Hütte“

könnten die „Hüttenabende mit Gott“ vielleicht ein Ende finden – manche Teilnehmer wollen aber weiter machen. Die liturgischen Fragen der Abendkursteilnehmer von FAQ (= Fragen, Antworten und Quellen) sind spannend – man findet sie samt den Antworten im „Blog“ auf unserer Homepage.

Alle Termine bis Ende 2015 sind mit Anmelde-möglichkeit online www.stiftgoettweig.at
Klicken Sie sich durch!

Kurskalender 2/2014 zum Download



Pater Johannes Paul Abrahamowicz



Benediktinisch leben lernen

Ein neues Kursangebot in unserem Exerzitienhaus: Acht Teilnehmerinnen machten sich gemeinsam mit Pater Maximilian drei Tage auf den Weg und tauchten in den Rhythmus benediktinischen Lebens, das von Gebet, Arbeit, Lesung und gemeinsamer Mahlzeit geprägt ist, ein. Als besonders wertvolle Erfahrung stellte sich der Rhythmus von Gebet und Arbeit heraus. Gerade unser Tun erhält dadurch erst seine tiefere Bedeutung und Freude. Ein neuer Kurs findet von 4. bis 7. Juni 2015 statt.



Die Protagonisten beim Pressetermin



JEDERMANN im Göttweiger Stiftshof

Auf den Stufen zur Stiftskirche wird vor prächtiger Kulisse am 15., 16. und 17. August die Jugendtheaterproduktion „Jedermann“ aufgeführt (bei Schlechtwetter im Brunnensaal des Stiftes). Rund 20 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 27 Jahren arbeiten unter der Regie von Thomas Koller an den Originaltexten und werden das Stück mit Musikeinlagen in einen zeitgemäßen Stil umsetzen. In der Inszenierung sind Techniken des modernen Theaters sowie die klassi-

sche Theaterarbeit vereint. Der Reinerlös des Theaterprojektes kommt der Dachsanierung zugute. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler fiebern ihrem Auftritt entgegen und freuen sich auf Ihr Kommen!

Karten für JEDERMANN:

- Tourismusbüro Stift Göttweig
- EUR 18,- pro Person
- Tel. +43.(0)27 32.855 81-231
- tourismus@stiftgoettweig.at

Ein neuer Seelsorger für das Jugendhaus!



Pater Benjamin Schweighofer hat mit 1. Dezember 2013 die Aufgabe des Jugendhausseelsorgers übernommen und wir möchten ihn gerne vorstellen: Er stammt aus dem „Woid4tel“ (Waldviertel) – wie er gerne selbst sagt. Am 21. März 2001 ist er in das Stift Göttweig eingetreten und wurde noch im Dezember 2013 zum Diakon geweiht. Die Priesterweihe empfängt er in Bälde, nämlich am 8. August 2014 um 15.00 in der Göttweiger Stiftskirche. Ihm obliegt die geistliche Begleitung unseres Jugendhausteams und er ist Ansprechpartner für die Anliegen unserer jugendlichen Gäste und ihrer Begleiter – in allen Bereichen ihres Lebens. Pater Benjamin freut sich sehr auf viele Begegnungen und gute Gespräche!

Martina Reisinger, Jugendhaus



Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!

Auch diesen Sommer findet das Ferienlerncamp im Jugendhaus statt. Wir sind wieder einmal ausgebucht! Von 18. - 23. August machen wieder 30 Mädchen und Burschen zwischen 10 und 14 Jahren mit - und machen sich für die Schule fit. Auffrischen – Durchstarten – und so gemeinsam den Schulstart erleichtern lautet das Motto dieser Tage.



Jugend hat Vorrang am Berg!

Ein lang ersehnter Wunsch geht in diesen Tagen in Erfüllung. Die Jugend erhält nach dem vor zwei Jahren angelegten Spielplatz einen brandneuen Beachvolleyplatz und eine großzügige Fußball- bzw. Spielwiese im Süden des Stiftsberges gegenüber dem Jugendhaus. Da die Spielwiese beim Exerzitenhaus zu einem Garten der Stille umgewandelt werden wird, wurde eine Verlegung bzw. Neugestaltung notwendig. Die Mönche selbst, allen voran die Patres Maurus und Benjamin haben Hand angelegt und in Zusammenarbeit mit vielen Helfern Erstaunliches geschaffen. Entstanden ist nicht nur ein Beachvolleyballplatz mit Traumlage, sondern auch eine rund 3.000m² große Spielwiese, die noch auf ein Eröffnungsspiel wartet. „Wahrzeichen“ der Anlage werden aber wohl die Akazienstämme aus unserem Wald sein, die die Sportplätze eingrenzen und den Abflug der Bälle in die Botanik – zusammen mit den Sicherheitsnetzen – zu verhindern wissen.



Pater Benjamin bei der Arbeit



Ora labora lege – bete arbeite lies

„Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden“ hält der Hl. Benedikt im 43. Kapitel seiner Regel fest und widmet ganze dreizehn Kapitel dem Gebet. Es war ihm aber ebenso wichtig, einen ausgewogenen und strukturierten Tagesablauf festzulegen – mit Zeiten der Ruhe, des Lesens und Weiterbildens sowie der „Handarbeit“. Machen Sie einen Blick in das 48. Kapitel und spüren Sie Benedikts Bemühen um das „rechte Maß“:

Kapitel 48: Die Ordnung für Handarbeit und Lesung

1. Müßiggang ist der Seele Feind. Deshalb sollen die Brüder zu bestimmten Zeiten mit Handarbeit, zu bestimmten Stunden mit heiliger Lesung beschäftigt sein.
3. Von Ostern bis zum 1. Oktober verrichten sie morgens nach der Prim (Gebet um ca. 6 Uhr) bis ungefähr zur vierten Stunde (10 Uhr) die notwendigen Arbeiten.
4. Von der vierten Stunde aber bis zur Sext (Mittagsgebet) sollen sie frei sein für die Lesung.
5. Nach der Sext und der Mahlzeit sollen sie unter völligem Schweigen auf ihren Betten ruhen. Will aber einer für sich lesen, dann lese er so, dass er keinen anderen stört.
6. Die Non werde früher gehalten, zur Mitte der achten Stunde (13.30 Uhr); dann gehen sie bis zur Vesper wieder an die Arbeit.
15. In den Tagen der Fastenzeit erhält jeder einen Band der Bibel, den er von Anfang bis Ende lesen soll.



Auch die Patres haben beim Beachvolleyballplatz-Eröffnungsturnier eine Mannschaft gebildet



Die neue Spielwiese



Neues aus dem Museum

Museum im Kaisertrakt präsentiert wertvolle Kloster-Schätze

Das Museum zeigt in der laufenden Saison wertvolle Kloster-Schätze aus eigenen Beständen. Zu sehen ist unter anderem die Altmannkrümme aus Elfenbein, ein Glanzlicht der Göttweiger Sammlung. Sie wurde im 12. Jahrhundert geschaffen und stammt vermutlich aus Sizilien. Unter Abt Gregor Heller (1648-1669) wurde sie aus dem Grab Bischof Altmanns geborgen und ist seither in ständiger Verwendung. In einem der Fürstenzimmer ist heuer auch der sogenannte Göttweiger Psalter ausgestellt. Die mittelalterliche Handschrift aus dem 9. Jahrhundert ist das älteste Buch der Göttweiger Bibliothek. Dieses besondere Stück wurde vermutlich im Schweizer Kloster St. Gallen

geschrieben und enthält bemerkenswerte, großformatige Initialen in Gold und Silber.

Völlig neu gestaltet wurde das blaue Fürstenzimmer, in dem nun Gemälde des Kremser Schmid zu sehen sind, der zu den letzten großen österreichischen Barockmalern zu zählen ist. Die „Geburt Christi mit Engelsanbetung“ und die „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ gehören zu den Hauptwerken der Göttweiger Gemäldesammlung und werden nach langer Zeit wieder präsentiert.

Das Museum im Kaisertrakt ist noch bis 2. November täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, bis 30. September täglich ab 9 Uhr.

Mag. Bernhard Rameder



Sonntag, 27. Juli

Kirchenkonzert: Ost-West Musikfestival

Freitag, 15. August

Göttweiger Kräutersegnung – ab 10.00 Uhr, Stiftskirche und anschließend im Marillen- und Kräutergarten

Freitag, 15. – Sonntag, 17. August

Jugendtheaterproduktion Jedermann

Donnerstag, 21. August

Sunset Lounge, obere Aussichtsterrasse (nur bei Schönwetter)

Samstag, 23. August

Benefiz-Kammerkonzert im Altmanisaal: „Wege zu Mozart“

Freitag, 13. September

Orchester-Konzert in der Stiftskirche von Allegro Vivo: „Erhaben“

Freitag, 27. September

Benefiz-Golfturnier, Golfclub Ottenstein

Samstag, 4. Oktober

Lange Nacht der Museen

Sonntag, 5. Oktober

Göttweiger Kräuternernte und Erntedank, 10.00 bis 15.00 Uhr, Stiftskirche und Kräuter- und Marillengarten

Samstag, 11. und Sonntag, 12. Okt.

Daniela de Santos „Die Königin der Panflöte“

Freitag, 17. Oktober

Dinner & Crime – Tartufo Mortale

Freitag, 31. Oktober

Lucernar – Vigilfeier im Kerzenlicht um 19.30 Uhr

Freitag, 31. Oktober

Nacht der 1.000 Lichter

Mittwoch, 5. November

„Vinum Circa Montem“ Jungweinkostung

Samstag, 8. bis Sonntag, 9. Nov.

Hochzeitswelt NÖ

Freitag, 14. November

Dinner & Crime – Zeit-Zeugen

Samstag, 29. November

Benefiz-Konzert in der Stiftskirche: Gospelkonzert der Gospelsterne

Samstag, 29. November – Montag,**8. Dezember**

Adventlicher Zauber in Göttweig

Freitag, 7. Dezember

Lucernar – Vigilfeier im Kerzenlicht um 19.30 Uhr

Vorschau 2015

Samstag, 21. – Sonntag, 22. März

5. Göttweiger Ostermarkt

Donnerstag, 9. – Sonntag, 12. April

Literatur & Wein

Freitag, 24. April

Winzerball

Aus dem Marillen- und Kräutergarten direkt in Küche und Klosterladen

Vor etwas mehr als einem Jahr wurde der Marillen- und Kräutergarten für Besucher zugänglich gemacht. Aber nicht nur unsere Ausflugs Gäste erfreuen sich seither an diesem Ort der Ruhe. Er wird besonders gerne auch von den Teilnehmern der Exerzitienkurse und den Urlaubsgästen genutzt. Für diese Hausgäste ist er auch außerhalb der Öffnungszeiten mit dem Zimmerschlüssel zu betreten. Jetzt, mitten im Sommer, zieht ein ganz besonders fruchtiger Duft durch den Garten. Marillensbauer Harald Aufreiter und die Mönche ernten derzeit die Marillen, um daraus die köstlichen Marillenprodukte herzustellen, die

an Küche und Klosterladen geliefert werden. Manchmal liegt nach kühlen Nächten am Göttweiger Berg ein feiner Kräuterduft in der Luft. Die im Vorjahr von der Firma AGM gespendeten Kräuter haben sich prächtig entwickelt und werden vom Küchenteam rund um Küchenchef Leo Kocnar erntefrisch serviert.

Viel Freude bereiten uns ganz besondere Gäste – die Nützlinge! Und damit sie sich ebenfalls wohl fühlen, haben wir ihnen ein eigenes „Hotel“ errichtet. Auch größere Tiere wie Smaragdeidechse und Turmfalken sind am Berg heimisch.



Öffnungszeiten

■ Täglich von 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr in der warmen Jahreszeit.

■ Freitag, 15. August – **Kräutersegnung** um 10.00 Uhr in der Stiftskirche mit anschließendem Besuch im schattigen Garten.

■ Sonntag, 5. Oktober – **Göttweiger Kräuternernte**: Erntedank-Gottesdienst um 10.00 Uhr; bringen Sie zur Kräuternernte Ihre Schere mit und ernten Sie selbst!

Bestellen Sie das kostenlose Abo
unserer Hauszeitschrift:



Göttweiger

Die Zeitschrift für Göttweiger, das Stift, seine Freunde und Gäste

Sie halten eine Ausgabe des GÖTTWEIGER in Ihren Händen. Als Ergänzung zu den jeweils tagesaktuellen Informationen auf unserer Homepage bietet der GÖTTWEIGER

seit dem Jahr 1990 Berichte und Informationen über besondere Ereignisse im Stift und den **Stiftspfarrn**, Kurse im **Exerzitien-** und **Jugendhaus**, **Gottesdienste**, Pro-

jekte und vieles mehr. Zudem präsentiert sich auch das vielfältige kulturelle und touristische Angebot wie etwa **Konzerte**, **Ausstellungen** und **Veranstaltungen** am Göttweiger Berg. In seinen „Gedanken zur Zeit“ spricht **Abt Columban** Aktuelles und Grundsätzliches an. Weitere spirituelle Impulse ergänzen den Inhalt.

Der GÖTTWEIGER wird von vielen Menschen im In- und Ausland gerne gelesen und vertieft die Verbundenheit mit allen Göttweigern. Gerne senden wir auch Ihnen den GÖTTWEIGER regelmäßig und kostenlos zu. Sie können die aktuelle Ausgabe aber auch im Internet auf unserer Homepage unter www.stiftgoettweig.at/goettweiger downloaden oder sich diesen per E-Mail zusenden lassen.



Ich bestelle das kostenlose GÖTTWEIGER-Abo und bitte um
Zusendung an folgende Adresse bzw. E-Mail-Adresse:

Vor-/Zuname:

Straße:

PLZ Ort:

E-Mail:

Ich stimme der Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten aus dieser Bestellung zu Informations- und Werbezwecken gegen jederzeitigen Widerruf zu. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Unterschrift:

Bitte
ausreichend
frankieren

Benediktinerstift Göttweig
Tourismusbüro
3511 Stift Göttweig
AUSTRIA



Apostelglocke im Südturm

TERMINÜBERSICHT

Kirchenmusik im Stift Götweig

Juli bis Dezember 2014

Freitag, 15. August, Mariä Himmelfahrt,
Hochamt 10 Uhr

Sonntag, 14. September, Kreuzerhöhung,
Messe 10 Uhr

Sonntag, 5. Oktober, Erntedankfest,
Messe 10 Uhr

Samstag, 1. November, Allerheiligen,
Hochamt 10 Uhr

Sonntag, 23. November, Christkönigsfest,
Messe 10 Uhr

Montag, 8. Dezember, Mariä Empfängnis,
Hochamt 10 Uhr

Montag, 8. Dezember,
14.30 Uhr, Adventsingen im Rahmen des
Adventlichen Zaubers in Götweig

Mittwoch, 24. Dezember,
Christmette 22 Uhr

Donnerstag, 25. Dezember, Christtag,
Hochamt 10 Uhr



Hörprobe zum
Geläut der Stiftskirche



Haben Sie gewusst ...

... dass die Türme der Götweiger Stiftskirche das drittschwerste Geläut Österreichs beherbergen? Um das Jahr 2000 setzten sich die „Götweiger Glockenfreunde“ das Ziel, das Geläut der Stiftskirche klanglich zu ergänzen, um die großen Tonlücken zwischen den Glocken zu schließen. Der damalige Initiator Frater Magnus zählte zu den absoluten Fachleuten auf dem Gebiet der Glockenkunde. So wurden die damals 6 Glocken um 4 weitere ergänzt. Die Allerheiligenglocke, auch Milleniumsglocke genannt, ist mit rund 3,5 Tonnen das Prachtstück der neu gegossenen Glocken. Insgesamt bringen es die 10 Glocken auf satte 16 Tonnen Gesamtgewicht. Die größte unter ihnen ist die Prälatenglocke mit 5,6 Tonnen und die kleinste bringt zarte 190 Kilogramm auf die Waage. Zu hören ist das gesamte Geläut an allen Hochfesten. Besonders beliebt ist das Einläuten zur Christmette oder das Begrüßen des neuen Jahres.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post GZ 02Z033886 5
Aufgabepostamt: 3500 Krems; Verlagspostamt: 3511 Furth bei Götweig

Impressum: Herausgeber: Benediktinerstift Götweig, 3511 Furth bei Götweig, Tel.: +43.(0)2732.85581-231, tourismus@stiftgoettweig.at, www.stiftgoettweig.at; Redaktion: Pater Pius Nemes, Gestaltung: Werbeagentur tauPunkt, www.taupunkt.cc; Druck: Druckhaus Schiner GmbH, www.schiner.at
Bankverbindung: Raiffeisenbank Krems 1.900.208, BLZ 32397 – Vermerk: Götweiger-Spende

Fotos: Prior Pater Maximilian Krenn, Studio Brunner, Markus Eder, Mag. Dr. Thomas Müller, Mag. (FH) Eveline Gruber, Erich Marschik, Fini Hening, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien/Roland Rudolph, Frater Andreas Remler, Gospelsterne/Bernhard Krause, Martina Reisinger, Josef Herfert, Mag. Wolfgang Zarl, Raed Bawayah, Mag. Bernhard Rameder.



Druckhaus Schiner GmbH, 3500 Krems, UW 714. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“



PEFC/06-39-222



kompenziert
www.druckhaus-schiner.at

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP